

Der jeden Wochentag Abend (mit Datum des folgenden Tages) zur Verwendung gehörende „Sächsische Landes-Anzeiger“ mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt und mit dem Lustige Bildschau-Büchlein bei den Ausgaben stets bei den Postanstalten monatlich 70 Pf., bei den Post-Titeln 75 Pf. (1888er Preis). Preisliste Nr. 6055.)

Für Abonnenten erscheint je einmal im Jahr:
Sommer-Eisenbahn-Almanach für Sachsen.
Winter-Eisenbahn-Almanach für Sachsen.
Märkt. Kalender des Sächsischen Landes-Anzeigers.
Ausführliches Jahresbuch des Landes-Anzeigers.

Für Abonnenten erscheint je einmal im Jahr:
Sommer-Eisenbahn-Almanach für Sachsen.
Winter-Eisenbahn-Almanach für Sachsen.
Märkt. Kalender des Sächsischen Landes-Anzeigers.
Ausführliches Jahresbuch des Landes-Anzeigers.

Sächsischer Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Wortschatz — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung
4. Sächsisches Altertum — 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister für den Städtebezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Solum 3109 die Firma Curt Siebig in Chemnitz (Wangenstraße Nr. 49) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Curt Curt Siebig dargestellt, Besitzer einer Kaffee- und Thee-Handlung, eingetragen.

Chemnitz, den 6. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister für den Städtebezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Solum 406 die Firma Curt Winkler in Altmühlitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Curt Paul Winkler dargestellt, Besitzer eines Handels- und Fabrikations- und Exportgeschäfts, eingetragen.

Chemnitz, am 4. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister für den Städtebezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Solum 2544 verlautbart, daß der Kaufmann Herr Oswald Henschel in Chemnitz die Firma Willi Henschel darstellt, Besitzer eines Unternehmens derselben Fortsetzung überlassen erhalten hat.

Chemnitz, am 3. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister für den Städtebezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Solum 3110 die aus 8. April 1888 erledigte Firma Siebler u. Thümmling in Chemnitz (Wernsdorfer Straße Nr. 40) eingetragen und zugleich verlautbart, daß die Kaufleute Herr Georg Emil Siebler und Herr Arthur William Thümmling dargestellt, Besitzer eines Handels- und Fabrikationsgeschäfts, Inhaber der Firma sind.

Chemnitz, am 8. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister für den Städtebezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Solum 3110 die aus 8. April 1888 erledigte Firma Siebler u. Thümmling in Chemnitz die Firma Willi Siebler darstellt, Besitzer eines Handels- und Fabrikations- und Exportgeschäfts, eingetragen.

Chemnitz, am 8. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Telegraphische Nachrichten.

Vom 9. April.

Berlin. Die Regierung wird wahrscheinlich dem von konservativer Seite ausgehenden Vorschlag entsprechen, die 18 Millionen, welche für die Erhaltung der Pauschale bestimmt waren, für Belebung des Überseewasserwirtschaftsstaates zu verwenden.

Czernowitz. Seit zwei Tagen herrscht furchtbare Schneesturm. Der Schnee liegt tief auf den Straßen. Der Verkehr ist gestoppt.

Petersburg. Der jüngst wegen eines angeblich auf Groß Tschotki geplanten Attentats vor dem Marienkaisers hieselflos verhaftete junge Mensch wurde nicht nur nicht, wie einige hiesige Blätter behauptet hatten, aus der Haft entlassen, sondern es wurde vielmehr sein Bruder ebenfalls arrestd. In der gemeinsamen Wohnung beiden wurde eine Menge kompromittierender Papiere aufgefunden, darunter auch zahlreiche weitere Verhaftungen vorgenommen. Im eigentlichen Schauspiel hatte die Mutter der beiden, eine Russin, jene gesuchlichen Papiere; auch sie ist verhaftet. Der Vater ist tot; desselbe war ein Engländer von Geburt, war aber dann in den russischen Untertanenverbund getreten. Seine beiden Söhne sind vollkommen zuständig. Es soll sich in erster Linie um ein Attentat gegen Tschotki gehandelt haben, doch glaubt man auch noch weiterem auf der Spur zu sein.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 10. April.

Deutsches Reich. Aus Schloß Charlottenburg erhält die „Rat. Btz.“, daß in dem Raumland des Kaisers abwechselnd auf ein verhältnismäßig günstiges Verhältnis zeitweise weniger bestreitende Interessen folgen und daß momentlich die Nächte immer noch durch Künste und Auswurf gefährdet sind. Am Tage fühlt sich der Kaiser fast regelmäßig wohl. Letzten Sonntag nahm auch Geheimrat von Bergmann aus Wunsch des Kaisers wieder an der Konsultation teil. Dagegen ist die Blättermeldung unrichtig, daß Professor Eschwege aus Kiel den Schädel des Kaisers untersucht und über den Stand der Krankheit ein Urtheil abgegeben habe. Der Kieler Chirurg ist

Zum unheimlichen Hause.

Erzählung von Friedrich Werner.

Hörertheilung. Nachdruck verboten.

Der in Gedanken liegende junge Mann bewegte sich unruhig hin und her, alles Blut wich aus seinem Antlitz bei dem Gedanken an das Verlobtenen geradezu immensen Reichthum, und er wußt einen langen Seitenblick auf Janta.

„Das Gange wird's wohl nicht sein“, dachte er, „denn er kann den Roland unmöglich leer ausgehen lassen.“

Die Paare schien sich bis in's Unendliche ausdehnen zu wollen. Endlich fuhr der Justizrat langsam fort:

„Die Summe von dreihundert Mark zur Beschaffung von Trauerkleidern.“

Er hielt wiederum inne, und hier und da hörte man den Atem eines der Amöbenenden in dem Grabesklopfen.

„Nun — weiter! weiter!“ rief Kampfphon mit harter trockener Stimme, die ihm in der Kehle stecken bleiben zu wollen schien.

„Meiner Großmutter Konstanze Helene von Ruthart . . .“

„Beenden Sie doch erst die Lesung meines Legates!“ rief Kampfphon hervor.

„Die ist beendet. Dreihundert Mark zur Beschaffung von Trauerkleidern.“

„Wie? Was?“ rief der junge Mann. „Behandelt man mich schlechter als die Dienerschaft?“

„Entschuldigen Sie Herr von Kampfphon; ein Testator hat das Recht, über sein Eigentum zu verfügen, wie ihm gutdünkt.“

„Nobdenksten!“ schrie der wütende Mensch. „Sie haben den schwachsinnigen Alten beeinflusst! Ich werde das Testament anfechten.“

Doktor Horn lächelte.

„Ich habe meinen alten Freund beeinflusst, damit er mir seinen Siegelring vermachen möge, nichtwahr, Herr von Kampfphon? Nein, junger Mann, das Testament ist von dem seligen Herrn General eigenhändig geschrieben und sodann, wie Sie sehen, auf Bergament übertragen worden. Es ist das ein Verfahren, welches ich Ihnen später erklären will, wenn es Ihnen unbekannt sein sollte. Doch jetzt erkläre ich Ihnen, daß ich fortfahren.“

„Ich erkläre nochmals, daß ich das Testament anfechten werde!“ rief Kampfphon. „Das geht nicht mit rechten Dingen zu! Hundert

vom Kaiser nur in Hinsicht auf persönliche Beziehungen empfangen werden und nicht in der Lage gewesen, ein Gutachten abzugeben.

Am Montag Vormittag empfing der Kaiser den Geh. Rath von Wilmsdorf zum Vortrage und unternahm Mittags in Begleitung der Prinzessinnen Sophie und Margaretha eine etwa einstündige Spazierfahrt nach dem Grunewald und nach Wiesbaden. Vor dem Schloss hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, welche den Kaiser mit lautem Hochrufen begrüßte. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser gemeinsam mit seinen Töchtern und dem ihm persönlich befriedendes böhmisches Minister Herrn von Rogenegg ein Diner ein. Man sagt, daß die Anwesenheit des lediggebliebenen Herrn in Charlottenburg ebenfalls mit der Königsfahrt in Verbindung steht.

Der „Post“ wird gemeldet, daß die Nacht zum Montag fast ganz ungeheuer war. Der Kaiser stand sehr früh auf und verabschiedete sich gleich nach 7 Uhr vom seiner Gemahlin vor deren Reise in das Überseewasserwirtschaftsgebiet.

Kaiserin Victoria hat am Montag Vormittag 1/2 Uhr in Begleitung der Prinzessin Victoria und des Oberstabschefes Grafen Sodenbach ihre Reise in das Überseewasserwirtschaftsgebiet angetreten. Die kaiserliche Zugfahrt hielt in Kürsch 10 Minuten. Die Kaiserin ließ sich die Spuren der Schöpfer vorstellen und dankte diesen, sowie den beim Rettungswerk Beteiligten für ihre Tätigkeit. Ebenso wurde es in Königsberg und Kreuz. Die Kaiserin wurde bei der Ankunft und Abfahrt mit begeisterten Hochrufen von der in großer Zahl zusammengekommene Bevölkerung begrüßt. Die Ankunft in Posen erfolgte pünktlich um 1 Uhr. Nach der Begrüßung am Bahnhof durch den Oberpräsidenten Grafen Böhl und den Stadtcommunanten fand eine halbstündige Korte im Empfangssalon statt, an welcher der Adel der Stadt und Provinz, der Erzbischof Dr. Dieder, Weihbischof Lysowsky, die Domherren im großen Ordinat, die evangelische Geistlichkeit im schwarzen Talar, das gekauerte Offizierscorps des Leib-Husaren-Regimentes, die städtische Vertretung, das Hilfscomitee, die Feuerwevereine u. s. w. teilnahmen. Die Kaiserin hatte für jeden Einzelnen ein Wort. Sie sprach das Beileid und die herzliche Theilnahme des Kaisers aus, auf dessen ausdrücklichen Wunsch sie die Reise unternommen. Die Abfahrt nach der Stadt erfolgte auf den Wunsch der Kaiserin im offenen Wagen. Die gewaltige Volksmenge jubelte laut, als die Kaiserin vorüberfuhr. Ein Aufschlag in polnischer Sprache hatte zu begeisteter Begrüßung aufgeföhrt. Auf der Fahrt besuchte die Kaiserin das Bassenquartier der Oberschulden in der Martinistraße und unterhielt sich freundlich mit Bielen der Armen. Im Regierungsbüro wurden sodann der hohen Frau die dort veranstalteten Vorstandssitzungen des Unterländischen Feuerwevereins vorgestellt; diese unterhielt sich eingehend mit denselben über das Rettungswerk. Nach einer kurzen Besichtigung des Leib-Husaren-Regimentes Nr. 2, dessen Chef die Kaiserin ist, fand ein Dejuner statt, zu welchem die Spiken der Groß- und Militärschöpfer geladen waren. Ergriffende Bilder bot jedoch die längere Rundfahrt durch die überseewasserwirtschaftsstadt. Die Kaiserin sprach mit Theatern in den Augen zu den Armen, von welchen sie mit lauten Hochrufen begrüßt wurde. Die hohe Frau zeigte außerordentliche Tätigkeit und Eifer, trotzdem das Programm sehr ausgedehnt und aufregend war. Nach feierlichem Abschied erfolgte gegen 5 Uhr die Rückfahrt nach Berlin. Auf dem Bahnhof war bei An- und Abfahrt eine Ehrenwache mit klängendem Stück aufgestellt, welche von der Kaiserin abgeschritten wurde. Die Stadt war auf das Feierliche geschmückt, Landwehr, Schanguerine, Gewerbe und Schulen bildeten Spalier. Der Wagen der Kaiserin war ständig von einer Colorett Leibwachen begleitet. Die Kaiserin trug keine Krone, war sehr hell bewegt, zeigte aber allen Besichtigungen gegenüber die größte Liebevolligkeit. Um 1/2 Uhr Abends erfolgte die Wiederankunft auf Bahnhof Charlottenburg.

— Der Hochzeitstag des Prinzen Heinrich von Preußen ist, der „Kreis“ zufolge, abermals abgeändert und nunmehr auf den 24. Mai überbaumt worden. An diesem Tage wird die Königin von England, welche große Freude zeigt, der Vermählung ihres Enkels beizuwohnen. Das neue Hochzeitsdatum ist 10 Uhr. Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat für die Überseewasserwirtschaften 10,000 Mark gespendet.

— Auf Schuhern des englischen Botschafters Malet in Berlin erschlägt der Lordmayor von London, de Keyser, in sämtlichen Zeitschriften des Themenfelds einen beredten Aufruf zu Sammlungen für die Überseewasserwirtschaften in Preußen und erklärt sich zur Annahme von Gaben für die Förderung des Rothstands bereit. In seiner Zuschrift an den Lordmayor bewirkt der Botschafter, daß in England würden gewiß freudig bereit sein, gerade in dieser Zeit materielle Beweise ihres Sympathie und Achtung für Deutschland zu geben.

— Aus Kamerun wird berichtet, daß von der nach dem Batangaland geführten Expedition Kunde keine neuen Mitteilungen vorliegen. Die Expedition Bingsraf hat hingegen im Dorfe Valombi am Elephantensee ihre erste Station errichtet und unternimmt von dort aus weitere Vorstöße. Überhaupt ist auch eine englische Expedition nach dem Hinterlande des Kamerungebietes unterwegs.

Italien. Aus Afrika kommen gute Nachrichten für die Italiener.

Nas Afula, jener abessinische General, welcher im vorigen Frühjahr eine italienische Kolonne vernichtet hatte, ist jetzt bei König Johannes in Ungnade gefallen. Der Legate schickt seinem General die Schuld dafür zu, daß er mit seiner erbärmlichen Streitkraft nichts gegen die Italiener in diesem Jahr hat ausrichten können.

Frankreich. Am letzten Sonntag ist bei den stattgehabten Kammerzuschwörungen Boulanger im Bezirk Dordogne nun glücklich zum Abgeordneten gewählt worden. Er hat eine bedeutende Stimmenzahl auf seinen Namen vereinigt. In Bezug auf, wo er gar nicht als Kandidat aufgestellt war, fielen ihm ohne Weiteres über 7000 Stimmen zu. In Lyon ist sein Anhänger Doumer mit über 42,000 Stimmen gewählt worden. Der im Département Aude gewählte Radicale Beroual hat seinen Wählern versprochen, die Bürsteverziehung Boulanger's in die Aktivität zu fordern. Auch diese Wahl ist also als ein Sieg Boulanger's zu betrachten. Die „Lanterne“ schreibt, Boulanger hätte erklärt, er würde das Mandat für den Bezirk Dordogne nicht annehmen, er wolle nur das Nord-Département

wohnen, 70 Jahre alt. Die Hochzeit selbst soll in Schloß Friederichstein bei Potsdam stattfinden.

— Zur Königsfahrt. Einiges Bestimmtes fehlt noch immer. Besonders bemerkenswert ist, daß der Abgeordnete von Bremigen am Montag Mittag über zwei Stunden beim Reichskanzler verweilt. Sicherlich als bisher ist die Rede davon, daß Herr von Bremigen einen hervorragenden Platz in der Regierung einnehmen und damit eine Änderung gewisser Punkte der inneren Politik eingehen werde. Am Sonntag Nachmittag ward der Minister des Innern von Bismarck vom Kaiser empfangen. Nach der einen Stunde hätte der Minister über Vorlagen für den preußischen Landtag Vortrag gehalten, nach der anderen stände kein Gelegenheit mehr der Königsfahrt in Verbindung. Die Heiratsangelegenheit ist jetzt völlig in den Hintergrund getreten; wenn Fürst Bismarck deshalb hat gehen wollen, so ist der Grund vorliegend. Nicht gelöst sind eben die neu aufgetauchten inneren Fragen. Wahrscheinlich erhält die ganze Angelegenheit mit einer Einigung über die inneren Meinungsverschiedenheiten einen Abschluß, denn über die Heiratsfrage kann es nicht zum Bruch kommen, weil die Sache gar zu harmlos ist. An die Verleihung eines Armeecorps an den Battenberger, wodurch die „Rat. Btz.“ berichtet, ist überhaupt nicht gedacht worden. Es war das leeres Vereide. Die „R. A. Btz.“ schwieg sich weiter aus. Sie bringt mehrere Zeitungsschriften zur „Information“ ihrer Leser, verdeckt aber dazu kein Wort. Im Allgemeinen wiegt die Aufsicht vor, daß die Reise an Schlesien verloren hat, an einen Rücktritt des Kanzlers vor der Hand nicht zu denken ist.

— Es wird bestätigt, daß Fürst Bismarck und zwar außer geschäftlichen Gründen auch zur Erholung nach den aufregenden letzten Monaten, sich demnächst nach Bergz. zu begeben gedenkt. Der Kurortstag der Frau Fürstin (11. April) soll aber noch in Berlin gezeigt werden.

— Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat für die Überseewasserwirtschaften 10,000 Mark gespendet.

— Auf Schuhern des englischen Botschafters Malet in Berlin erschlägt der Lordmayor von London, de Keyser, in sämtlichen Zeitschriften des Themenfelds einen beredten Aufruf zu Sammlungen für die Überseewasserwirtschaften in Preußen und erklärt sich zur Annahme von Gaben für die Förderung des Rothstands bereit. In seiner Zuschrift an den Lordmayor bewirkt der Botschafter, daß in England würden gewiß freudig bereit sein, gerade in dieser Zeit materielle Beweise ihres Sympathie und Achtung für Deutschland zu geben.

— Aus Kamerun wird berichtet, daß von der nach dem Batangaland geführten Expedition Kunde keine neuen Mitteilungen vorliegen. Die Expedition Bingsraf hat hingegen im Dorfe Valombi am Elephantensee ihre erste Station errichtet und unternimmt von dort aus weitere Vorstöße. Überhaupt ist auch eine englische Expedition nach dem Hinterlande des Kamerungebietes unterwegs.

Italien. Aus Afrika kommen gute Nachrichten für die Italiener.

Nas Afula, jener abessinische General, welcher im vorigen Frühjahr eine italienische Kolonne vernichtet hatte, ist jetzt bei König Johannes in Ungnade gefallen. Der Legate schickt seinem General die Schuld dafür zu, daß er mit seiner erbärmlichen Streitkraft nichts gegen die Italiener in diesem Jahr hat ausrichten können.

Frankreich. Am letzten Sonntag ist bei den stattgehabten Kammerzuschwörungen Boulanger im Bezirk Dordogne nun glücklich zum Abgeordneten gewählt worden. Er hat eine bedeutende Stimmenzahl auf seinen Namen vereinigt. In Bezug auf, wo er gar nicht als Kandidat aufgestellt war, fielen ihm ohne Weiteres über 7000 Stimmen zu. In Lyon ist sein Anhänger Doumer mit über 42,000 Stimmen gewählt worden. Der im Département Aude gewählte Radicale Beroual hat seinen Wählern versprochen, die Bürsteverziehung Boulanger's in die Aktivität zu fordern. Auch diese Wahl ist also als ein Sieg Boulanger's zu betrachten. Die „Lanterne“ schreibt, Boulanger hätte erklärt, er würde das Mandat für den Bezirk Dordogne nicht annehmen, er wolle nur das Nord-Département

während der Zeit seines Lebens dasselbe in genau demselben Zustande, in welchem ich es ihm übermachte, zu belassen gehalten sein soll.

Berner unter der weiteren Bedingung, daß mein einbalsamiertes Leichnam, unter strenger Beobachtung meiner Instructionen, in das Zimmer gebracht werde, welches an mein Schlafgemach führt. Dasselbe soll meine Gruft sein; das darin errichtete eiserne Reptakulum soll meinen Körper aufnehmen, ohne jegliche Ceremonie. Ich habe meine Seele meinem Gott befohlen und Ihm die Zukunft anheimgegeben. Nach der Beisetzung meines Leibes soll die Gruft in der Gegenwart des genannten Paul Beowulf von Island verschlossen und der Schlüssel ihm eingehändigt werden. Darnach ist die Thüröffnung von außen zu vermauern und zwar mit den Steinen, die von dem Bau der Gruft übrig geblieben sind und sich in der Vertheilung des Kellers vorfinden werden, deren Thür mit meinem Bettgestell verschlossen ist.

Und zweitlich, diefeinen Anordnungen unverkennbare Folge zu lassen, damit mein Leib in Frieden an dem Orte ruhen kann, der meine zeitliche Heimat gewesen ist. Andernfalls er jeglichen Eigentumsrecht an dem Hause verlustig gehen soll.

„Der alte muss irrsinnig gewesen sein“, sagte Kampfphon.

im Parlament vertreten. Auch dort ist übrigens keine Wahl sicher. In der Dordogne erhielt Boulangers fast 60,000 Stimmen von 100,000. Daß er diese Wahl nicht antreten will, liegt daran, weil der Wahlkreis fast ganz demokratisch gekenn ist, und die demokratischen Blätter einfach liegen. Ihre Partei habe Boulangers auf den Schild erhoben.

Belgien. Im Brüssel sind neue Radikale vom Kongreß entzogen, die aber über Staaten noch keine Radikale dringen. Seit dem 28. Juni 1887 ist die ganze Expedition verholt.

England. Die Londoner "Daily News" fordern den deutschen Reichskanzler auf, seine Zustimmung zu der Hochzeit des Battenbergers mit der Prinzessin Victoria zu geben. Wenn der Zar dies in Wahrheit ablehnen sollte, hätte der Friede zwischen Deutschland und Russland sowie im Orient gekauert. Das Konzilie Rücksicht, weint das Blatt, würde aber sofort den Krieg herbeiführen. — In England ist es am Sonntag recht laut ausgegangen. Telegraphische Nachrichten aus den Großstädten Elberfeld und Westfalen, daß die in verschiedenen Orten gemachten Berichte, die von den schlechten politischen Versammlungen der Patrioten abzuhalten, zu halten Conflicten mit der Polizei und dem Militär geführt haben. In London verhinderte der Abgeordnete C. Brien, bekleidet mit etwa 4000 Menschen, eine Versammlung außerhalb der Stadt abzuhalten. Die Menge wurde aber von der Polizei zerstreut, wobei 30 Personen durch Stockschläge verwundet wurden. In Maroon wurde die Polizei geschlagen und schon um 6 Uhr Morgens eine Versammlung außerhalb der Stadt abgehalten, in welcher der Abgeordnete Tanner sprach. Am Nachmittag wollte Tanner zu einem Volksbankett in der Stadt sprechen, indem Capeller und Polizei versuchten die Menge und verwandten mehrere Personen. Endlich Nachrichten liegen und aus weiteren Orten vor. Im Ganzen sind an hundert Personen aus der Volksmenge durch Hiebe mit dem Polizeiknöppel oder mit der schwarzen Klinge verletzt worden. Auch von den Beamten sind nicht wenige durch Steinwurfe beschädigt worden, mehrere sogar nicht unbeschädigt. An 60 Personen sind verhakt und werden sich vor dem Richter zu verantworten haben. Aus London wird noch gemeldet, daß es in Kürzest in Island am Sonntag Nachmittag zu einem überaus heftigen Zusammenstoß zwischen Anhängern der Patriotenliga und Polizei und Militär kam. Letztere gingen mit Knajon und Säbel vor, viele Personen sind verletzt. Die Bevölkerung hatte sich ebenfalls bewaffnet und reagierte sehr energisch.

Holland. Im Haag hat der conservativen Baron Madan das neue niederländische Ministerium gebildet. Baron Gerde, bisheriger Gesandter in Madrid, übernahm das Auswärtige, Oberst Schimmelkann ist Kriegsminister geworden. Derselbe ist ein ehriger Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht.

Orient. In einigen Distrikten Rumäniens sind agrarische Narren ausgetrieben. Agenten, die im russischen Solde stehen, haben die Bauern aufgehetzt, eine neue Vertheilung des Landes und die Vernichtung der bestehenden Agrarverträge zu verlangen.

Sächsisches.

— Für die am 10. Mai (Himmelfahrtstage) zu veranstaltende „Große Kreisturnfahrt im Königreich Sachsen“ ist freben vom Häubte der selben für sämtliche Turnvereine der Zwicker Kreishauptmannschaft die Befreiung beschlossen, nach welcher 1. wie von uns schon an anderer Stelle d. Bl. berichtet, als Ziel der Turnfahrt das herrlich gelegene, gothische Schwarzenberg gewählt ist, wo der Turnplatz sich nahe das Quellen befindet.

2. der Hauptkammelloch auf, von wo aus sämtlich der eintretende Turnvereine unvermeid auf tiefen Weg nach Schwarzenberg marschieren, Kunst dazu erwünscht, haben ic. nicht.

3. das Freiluftturnen Nachmittags 1/2 Uhr zu beginnen, welchem sich das Freiluftturnen im Hoch- und Weitprung, im Steinwurf und Ringen entsprechend das Turnspiel angustischen hat, für die beim Freiluftturnen Unbedarf ein zweitständiger Anflug nach dem Spiegelwalle geplant, die Freiluftturnung auf Abend halb 8 Uhr begeschlossen.

4. Sonderweise von Chemnitz nach Eue, Rothenburg und Auerbach nach Auerbach und als Zugleiter Herr Bernhard Müller-Chemnitz, Clausius-Zwickau und Horwitzklingenthal beauftragt sind.

5. von den Turnvereinsvorständen, den Zugleitern bis zum 15. April die annähernd richtige Treilauftritt zu bescheiden und an höchstens bis

3. Mai die Fahrtkartenelder eingeladen sind; an die Gouverneure haben die Vorsteher für jeden Turnfahrt bis zum 1. Mai 20 Pfg. Belebung zu zahlen,

wogegen Thurnmehrten, die am Tag fahrt zu tragen und verloren, nur

die Turner Schwarzenberg haben diesen Beitrag nicht zu entrichten.

— Die diesjährige Sitten-Wukierung und Fohlenfahrt findet nach einer Mitteilung des lgl. Landstallamtes zu Meißen statt; für die Zuchtgemeinde Wildenfels am 28. April Vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Wildenfels, Weidenfels am 30. April Vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Glashaus, Thonfeld am 1. Mai Vormittags 9 Uhr ohne Prämierung in Annaberg, Ebersdorf (Stadt Chemnitz) am 2. Mai Vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Ebersdorf. Zugleich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß vom Jahre 1885 an, laut ministerieller Verordnung vom 29. Januar 1884, für alle nicht im Jura-Präzise eingetragenen Stuten ein um 3 Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Juch-

Silbernebel geschützt worden sind. Das Vorsichtsmaß und der silberne Kasten befinden sich in dem sächsischen Saalhof, welchen das eiserne Rezeptarium in der Gruft umschließt und der kleinen Tafel aufzunehmen bestimmt ist, sobald die genannten Gegebenheiten daraus entfernt werden. Die Schlüsse des Saalhofes und des Rezeptariums, sowie die Kenntnis des Geheimnisses des Mechanismus der Schlosser sind im Besitz meines alten Freunden Joseph Horn und meines Dieners und Freunden Wissili Petrovitch, welchen Lebewohl ich der Fürsorge meines Großvaters ernstlich empfiehlt.

Der Rest meines Reichsbesitzes an baarem Gelde, hundertfünftausend Mark, soll, nach Auszahlung der Legate, von meinem Testamentsvollstrecker nach eigenem Erwußen in zwanzig Theile getheilt und zu ebensovielen wohltätigsten Zwecken verwendet werden.

Das Lesen der Schlüsse erforderte noch einige Minuten, und dann stand der Justizrat von seinem Stuhle auf. Die Dienerhaut reckte auf seinen Stuhl still das Jäger, nachdem jeder dem neuen Gebieter eine Verbezeugung gemacht hatte. Wissili kam zuletzt; der alte Tschiffleute nahm sich dem ihm lebhaft entgegenstehenden jungen Mann in demütigster Haltung, dann fiel er auf die Knie, küßte die ihm freundlich dargebotene Hand und dann den Rockknopf seines neuen Herrn, der ihn lieblich aufnahm und auf die runzige Wangen klopfte.

Als der alte ergriffene alte Mann sich zum Gehen anschickte, hielt ihn ein Justizrat zurück. Geräuschlos drückte er sich in die finstere Ecke der Thür und stand hier, fast ganz unsichtbar, wie eine Bildhülle, des Augenblickswartend, wo man seiner Kenntnis des Geheimnisses bedrängt wurde, welche die Gruft des tobenen Generals öffnen und schließen sollte.

5. Kapitel. Getheilte Interessen

„Herr von Roland,“ sagte der alte Justizrat, „gestatten Sie mir, Ihnen herzlich Glück zu wünschen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Ihnen zugeschafften großen Glücksgüter Ihnen zum Segen gereichen mögten.“

„Ich kann mich noch gar nicht fassen,“ antwortete Paul. „Es erscheint mir Alles wie ein Traum. Ein solcher Reichthum — und hier, hier in diesem Hause! Es ist außälig, daß niemals Raubversuche gemacht worden sind.“

„Mein alter Freund ist in dieser Hinsicht sehr vorsichtig gewesen,“ sagte Dr. Horn. „Sie werden jogleich sehen, daß ein Diebstahl der

Füten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahr, bei dem sie gebauten nicht vorgetragen werden. Diejenigen Füter also, deren Stuten nicht im Rückgrat aufgenommen sind, die sich auch innerhalb das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark höher wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmutterung zur Eintragung in's Rückgrat vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit den vor Eintritt des Winters nicht ganz vollen Zeit und fördere die Rätseln in ihren Winterlagern auf. Die Füte schwammen noch oben und erstarren theilsweise, so daß sie bequem herausgezogen werden konnten. Viele von ihnen erreichten das Gewicht von fünfzehn Pfund oder überschreiten es noch. — Der Kirchenvorstand zu Hainichen hat einstimmig beschlossen, daß eindällig gewordene Gotteshaus selbst abzureißen und ein neues zu erbauen. Gegen 1 Stimme wurde die Abdrückstelle als Platz für den Neubau gewählt.

— **Dresden.** Am 10. April spendet für die Wasserbehörden an der Unterelbe, Weißig und Löder 3000 Mk. Prinz Georg und die Prinzessin Johanna Georg, August und Prinzessin Walpurga haben gestern früh eine zehntägige Reise nach Südwürttemberg angezettelt und sich zunächst nach Bamberg begeben. — Für das „Lutherfestspiel“, welches Anfang Mai in der Festhalle am Bielitzplatz zur Aufführung gelangen soll und hoffentlich während genannten Monates zahlreiche Wiederholung erfahren wird, werden schon jetzt die Vorbereitung getroffen, und es herrschen namentlich in den Kreisen der darstellenden Kräfte reges Leben. Der fiktive Platz am Bielitzplatz ist bis Ende Mai zur unentgeltlichen Benutzung überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Comitees sich zur Aufführung bereit erklärt hat; für die übrigen Rollen sind die passenden Persönlichkeiten bereits gefunden: die Gedinge werden vom Kreuzchor und vom evangelischen Hofchor zur Aufführung gebracht. Gestern Nachmittag ist auf biegsiger Bühne ein höherer Juwelierbeamter, Herr Justizrat Laube, vom Schlag getroffen worden und sofort vertrieben. — Gestern wurde die an der Grabelstraße neuerrichtete 21. Bezirkschule geweiht und dem Brauch überlassen worden (der übliche Platz für andere Unternehmungen ist 100 M. wöchentlich); eine neue Kirchenorgel des Herrn Jakobini findet in der Halle Aufstellung. Sehr erfreulich ist es, daß der bewährte Dorfleiter der Hauptrolle bei den Leipziger Aufführungen, Herr stud. theol. Lehmann, auf den lebhaften Wunsch des biegsamen Com

Monats die Vorstellungen beginnen werden. Wichtige das Unternehmen, welches für unsre Stadt als ein epochenmässiges Ereignis gelten darf, eine recht zahlreiche und begeisterte Unterstützung finden und dem edlen und menschenfreudlichen Doppelsitz, dem die Sache gilt, ein recht erledigliches Schertlein geschenken.

Die VIII. Bezirksschule auf dem Kästberg wurde gestern Vormittag feierlich ihrer Eröffnung übergeben. Bei dem für 10 Uhr angelegten Weihe-Marsch hatten sich vom Stadtrathre die Herren Bürgermeister Peter et al., Stadtrathen Städler und Kunze, vom Stadtvorsteher-Collegium die Herren Justizrat Dr. Engmann, Bauamtmann August und Kaufmann Uhlmann, ferner der Herren Superintendent Prof. Michael und mehrere Herren Direktoren anderer höherer Schulen eingefunden. Herr Bezirksschulinspektor Döschel begrüßte die Anwesenden und übertrug dann Director Kadner, bisher Lehrer an der III. Bezirksschule, sowie den aus den älteren bislang bestehenden Volksschulen nach der neuen Anzahl vertheilten vier Klassen. Herr Director Kadner antwortete darauf in einer längeren, von Herren formulirten Ansprache. Später erfolgte die Einweihung einer Urkunde neu nach Chemnitz gefassemtes Rechts. Wie wir hören, befindet das nunmehrige Lehrer-Collegium der VIII. Bezirksschule außer dem Director aus 24 Lehrkräften, von denen 11 bereits bisher im Dienst der Stadt standen, während 13 neu angestellt wurden. Daraus kann man ausnehmen, daß die Kästberg gegen 40 Klassen umfassen wird.

Der deutsche Schulverein, Ortsgruppe Chemnitz, hält nächsten Sonnabend, den 14. April, im Saale des Handwerker-Vereinshauses seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu welcher eine dreizeitige Tagesordnung festgestellt ist. Die Hauptversammlung schlägt sich eine zwangsläufige Abendunterhaltung mit mancherlei Vorlesungen an. Nach Nähe besitzt ein Interesse in deutlicher Form unseres Blattes.

Im Weidemann des bietigen Polizeiamtes sind während des vergangenen Monats März 87 Familien mit zusammen 278 Köpfen (129 männlichen, 149 weiblichen Geschlechts) und 1540 weisentlich leicht häufliche eingetragene Personen (1002 männliche, 538 weibliche) als hier angegeben zur Anmeldung und 95 Familien mit zusammen 329 Köpfen (149 männlichen, 180 weiblichen Geschlechts) und 1568 weisentlich leicht häufliche einzogene Personen (915 männliche, 623 weibliche) als von hier fortgesetzte zur Anmeldung gekommen. Demnach übersteigt die Anzahl der eingetragenen Anzugs um 8 Familien mit 51 Köpfen und 28 einzigen Personen. Unter den vorerwähnten angegebenen einzelnen Personen befinden sich übrigens als nicht von hier gebürtig 72 Ausländer, Techniker, Meister etc., 720 Gewerbedienstlichen und Handarbeiter, 142 Arbeitserinner und 245 Dienstboten, unter den fortgezogenen Personen dagegen 56 Ausländer, Techniker, Meister etc., 491 Gewerbedienstlichen und Handarbeiter, 181 Arbeitserinner und 328 Dienstboten. Außerdem betrifft die Zahl der aus bietigen Gutsbürgern als hier übernommenen Angestellten Freuden 10,030. Weiter sind im vergangenen Monat 429 Verkäufer- und 463 Siebzehn angezeigt worden, deinceh 1 Verkäufer mehr gefunden als geboren. Daraus ergiebt sich, was in den letzten Jahren wohl sehr selten der Fall gewesen sein mag, für Ende März eine Abnahme der Bevölkerung gegenüber Ende Februar von 80 Seelen.

Von der Schumannsmauer wurden im Monat März 189 Bejungen festgestellt und im Januar 744 Anzeigen erhalten. Von den festgestellten Personen sind 61 an andere Behörden abgesetzt, die übrigen vom Polizeiamt in Haft verhaftet bzw. bestellt oder entlassen worden. Anzeigen wurden erfasst, bezog. Aufnahmen wurden vorgenommen u. u. wegen fabrikalischer Brandstiftung 2, Widerstands 4, Körperverletzung 1, Vergesellschafts- und Gewalttat 3, Diebstahl 3, Betrug 14, Mordabschaltung 6, Sachbeschädigung 2, Gefangenenzehrung 1, Benennungsabschaltung 2, Handelsfeindschaft 3, auf Grund bestellter Verhaftung und öffentlicher Vorladung 14, wegen Betriebs und Landstreit 7, Untertrieben und Kampfhandlungen 14, Obdachlosigkeit und Aufzug 9, Entziehung der Rätsche und Entlastung 4, Obdachlosigkeit 33, verbodswidriger Rückkehr 10, Unkenntlichkeit 10, Egregierung 11, unbeständigen Zustand und Verübung großen Unzugs 41, Suizidabschaltung gegen die Fahrzeuge 118, darüber noch wegen Fahrzeuge ohne Rücksicht noch eingetretener Unfall 12 und wegen Fahrzeuge ohne Rücksicht oder mit unerlaubtem Namenszettel 26. Wegen Zuwiderhandlung gegen die Meldeordnung 3, gegen die Dienstmautordnung 3, gegen die Durchfahrtordnung 3, gegen die Schatzabfuhrordnung 3, gegen die Dienstmautordnung 3, gegen die Baupolizeiordnung 3, gegen die Strafverfolgung 3, gegen die Strafverfolgung 3 und gegen allgemeine Angelegenheiten 46. Strafverfolgungen wurden vom Polizeiamt 482 erfasst. Sozialhafte summen 5 vor und nach 3 durch Verhängen, 1 durch Entziehen und 1 durch Entfernen. Ungleichförmige mit unbekanntem Ausgang erzielten sich 3. Neinere Ungleichförmige hängen und leichten Verlehnungen von Personen in Fabriken, auf Bauten und dergleichen gelangten 16 zur Anzeige. In das bietische Kreishaus wurden im Januar 231 Personen eingeliefert, darunter 23 weiblichen Geschlechts. Gesamtzustand mußte 188 werden.

Die Bebauung des innerhalb des Reichsgebietes unserer Stadt gelegenen Altkreis schreitet immer weiter voran und damit hat sich nach und nach die Bebauungspläne für die Ausländer der Stadt nach allen Richtungen hin nutzbar gemacht. Das legte noch übrige große Trennung, für das zwar in der Hauptstraße das Straßenhaus vorstand, aber nicht endgültig festgelegt worden war, ist der Kästberg und von der Bebauung befreit und der neuzeitliche, der 23. Richtung zur Bebauung der Stadt Chemnitz. Er umfaßt das Areal zwischen der Poststraße, Reichs-, Rossm-, Hartmann- und Bismarckstraße und der Hauptstraße von Altkreis. Der Richtung enthält 16 Paragraphen, denen wir hier nur einige Einzelheiten entnehmen können. In Frage kommen außer den oben genannten begrenzenden Straßen die Platten-, Kasier-, Ahorn-, Rosen- und Weißstraße, sowie 22 neue, noch unbekannte Straßen und 5 neue Plätze; 3 der neuen Straßen erhalten die gleiche Breite wie die Kästbergstraße, nämlich 18,00 m, eine wird 12 m breit, die Plattenstraße und die über den dort gelegenen Straßen haben eine Breite von 17 m; eine solche ist auch für 17 neue Straßen beschlossen, doch mit dem Vorbehalt, daß bei 11 der gleichen eine geringere Breite angemessen werden kann, wenn zu denselben Begräbnissen in einer Breite von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kästbergs war auch Gegenstand der Bezeichnung in der Sitzung des Rates vom 26. März. Es handelt sich darum folgendes: Nachdem die Poststraße bis zum Altkreisweg vornehmlichst verfestigt worden ist, soll der Reichsstraße bis zum Kästbergweg danachmässig hergestellt werden, daß zum Altkreisweg eine geschweifte Linie mit dem Reichsstraße bis zum Kästbergweg verbindet, die Strecke mit der Reichsstraße in einem Bogen von mindestens 6 m hergestellt werden. In den Straßen-Ecken sind die Ecken der Gebäude bis Einheitsfugen so zu brechen, daß die Länge der gebrochenen Ecken mindestens 3 m beträgt. Hat die Wehrzahl der Straßen in die Anlage von Begräbnissen, bzw. Errichtung freistehender Gebäude in Aussicht genommen, so ist diese höchst darfst, sonst aber freistehende Begräbnisse vorgeschrieben ist, drei Geschosse nicht überschreiten. Die übrigen Paragraphen des durch Ministerial-Edikt vom 12. März zum Gesetz erhebenden Entwurfs entsprechen in der Hauptstraße den bei früheren Rechtsprechungen zur Verordnung gebräuchlichen Bestimmungen. Die Bebauung des Kä

Emaillierte Kochgeschirre.

Herrn. König,
CHEMNITZ,
Annabergerstr. 21,
empfiehlt sein reichhaltiges
Möbel- und Polster-
waaren-Lager.
Große Auswahl in
Spiegeln, Stühlen etc.
Strenge reelle Bedien-
ung. Solide Preise.

Als dauerhaftesten und billigsten Oelanstrich
für Holz, Metalle, Pap. u. empfehlen wir unsere, alle anderen
Fabrikate weit übertreffenden
patentierten, wetterfesten Oelanstrichfarben.

Gardinenstof, Prospelt und Preisliste gratis und franko.
Gerner empf. wir: **Ghanite**, flammenlöschende, flüssige
Auflachmasse zur Impregnierung von Holz, Pappe, Gewebe u.,
Lapidar-Theer, schnell trocknend, versteinernd u. in der Hitze
nicht laufend, für alte u. neue Dachpappe, auf Holzplatten u. Eisen, von
der Ausstreichen der Dampfkessel zur Verhütung der Kesselsteinbildung.

Fabrik plant. Austraktaria Huebner & Co., Dresden, Schillerstr. 41.
Vertreter: **Conrad Delius**, Chemnitz, Theaterstr. 5.

Strohhüte,
Manillahüte,
Florentiner Hüte,
Basthüte,
Palmenhüte,
Panamahüte,
Phantastenhüte,
C. Bachmann,
Inh. Johs. Dickel,
Kronenstraße 5.



Constantin Ziegler,
Samenhandlung

Rossmarkt 7,
empfiehlt seine erprobte vorzüglichsten
Gemüse-, Gras-,
landwirtschaftlichen und
Blumen-Sämereien
zu billigen Preisen unter Zusicherung
reeller Bedienung.

Für nur
eine Mark
ein Stück echt Solinger
fünfteiliges
Taschenmesser
mit Brodmesser, Federmesser, Klapp-
Radmesser und Korkzieher,
Schneidpflanzeldeckschalen und
Nusslöffel-Einfassung.
Rustig gegen Nahaufnahmen.
Wiederbeschaffbar unter Rabatt.
Ernst Umbreit
Plauen I. V.

Käse-Handlung

Special-Geschäft,
22 äußere Musterstraße 22,
hält großes Lager in Prima-
Schweizerkäse, ehemal Lim-
burger (reif), nur Ia-Qualität, von
1/2—1 1/2 Pf. pro Stein, feinstem
reifen Kümmelkäse, Dresdner
Bier- u. Quarkkäse. Sämtliche
Waare ist ohne Centrifuge gearbeitet.
Hochachtungsvoll

Hugo Salewsky,
Gust. Spindler's Nachflgr.

Paul Seltmann
empfiehlt alle Sorten

Nägel.

Paul Seltmann,
Gde. d. Hain. u. Peterstr.

Warnung!!!

Schlechter Kaffee ist ungesund.
9 1/2 Pfund (guten) Kaffee
lieferen wir für nur Mk. 10.—
franco u. zollfrei gegen Nachnahme.
Ernst Aug. Höffner, Hamburg.

Caviar
Elb., mild, Büchsen von 2—8
Pfund à R. 2,50,
Kratz, großförmig u. hell, R. 2,70,
Raukästchen, großförmig, R. 3,
offerirt verzollt gegen Nachnahme.

A. Niehaus.

Hamburg, Caviarchandlung.
Weibliches Dienstpersonal
und Lehrlinge finden jederzeit
die besten Stellen durch Placir-
Bureau Rösch, Plauen, Fichtestraße.

Cigarren!

Fabrikate eine v. reizgl. brennende
Sumatra-Cigarre, R. Cual, mind.
Dosen, in R. 33 R., in Pap. 32 R.
Gebühr Bezirke, Händler u. Privat
bitte ges. einen Versuch zu machen.
Probefindung liefern gern.

Herrn. Naumann.
Annabergerstr. 9. Tel. 111.

Reine Ungar-Weine.
4 Liter feinste abgelagerten
Weiß- oder Rothwein (Ausläufe)
R. 3,40 franco summt Büchsen
gegen Nachnahme.

Anton Tohr, Weinbergsbäcker,
Werschetz (Süd-Ungarn).

2—3 Herren können Rost und
Rogglé erb. Theaterstr. 12, III. Et.

I Herr kann Logis erhalten
Leßingstraße 18, I Et., L.

Für den Interessenten verantwortlich: Der Verleger. — Druck und Verlag von Alexander Wiede in Chemnitz.

Der Stadt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Kaisertrank des Herrn G. Ulrich in Leipzig bei.

Saison April-Mai 1888.

Krystall-Palast Leipzig.**Circus Renz.**

Heute und folgende Tage
grosse Vorstellung

(Abends 7 Uhr)

mit stets wechselndem Programm unter Mitwirkung aller ersten Künstler und Künstlerinnen in ihren hervorragendsten Leistungen. Reiten und Vorführung der vorzüglichsten dressirten Schul- und Freiheitspferde. Grossartige Ausstattungs-Pantomimen mit Ballet von 40 Damen. Komische Intermezzos etc. von 20 Clowns. Jeden Sonntag 2 gr. Extra-Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr.

Deutscher Schulverein,

Ortsgruppe Chemnitz.

Sonnabend, den 14. April dls. 10., Abends 1/2 Uhr,
im Saale des Handwerkervereinshauses:

Hauptversammlung:

zu welcher die Mitglieder unter Bezugnahme auf die nachstehliche Tagesordnung eingeladen werden.

Der Hauptvorsitzung schließt sich Abends 8 Uhr ebenfalls eine

zwanglose Abendunterhaltung
mit musikalischen und declamatorischen Vorträgen an, zu
welcher die Mitglieder mit ihren Frauen und erwachsenen Angehörigen
und etwaigen von ihnen eingeführten Gästen unentgeltlich Zutritt haben.

Chemnitz, den 7. April 1888.

Der Vorsitz.

Tagesordnung:
1. Ablegung der Rechnung auf das vergangene Vereinsjahr.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Erzgebirgs-Zweigverein Chemnitz.

Donnerstag, den 12. April, Abends 8 Uhr im Börse-
saale

Vortrag

des Herren Realgymnasial-Lehrers Dr. Zimmermann: „Ein
botanischer Frühjahrs-Spaziergang nach Lichtenwalde“. Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde
und Gönner des Vereins werden hierzu ergebnis eingeladen.

Der Vorsitz.

Borthelbst für die Herren Materialisten!
Um den angehöruen Vorath zu verringern, verkaufe ich mehrere
Centner **Düten** und **Beutel** in schönem und haltbarem braunen
Lederstoff pro 100 Bd. zu 18 Mark netto gegen Caffe. Caffet
erbitte unter P. R. 70 an die Expedition dls. Blätter einzuteilen.

Unterricht

Seidenband
in allen existirenden
Farben und Qualitäten,
Schleifenbänder,
Hubbänder,
Schärpenbänder,
schottische Bänder
in großer Auswahl.

C. Bachmann,
Inh. Johs. Dickel,
Kronenstraße 5.

Achtung!

3 Rilo Vollgewicht. Reines

Roggenbrot
empfiehlt die Bäckerei von
M. Kluge, Bernsbachplatz 4.

Albin Gruner,
Zwickauerstraße 91,
offen

la neues türk. Pfauenmus.
100 Rls. Rl. 17 im Originalemb,
feinste Ital. Brünellen,
a Et. 70 Rl. bei 5 Rls. 64 Rl.

Mit 3 Rl. = 20 Rl. Rabatt.

Raffees

in amerikanisch verschieden Qualitäten,
geröstet von 120—200 Pf.
roh in gr. Auswahl, empfiehlt

Emil Böhme,

Schillerpl. 24, Ecke u. Georgstr.

Gin ff. freundl. möbliertes

Zimmer ist an 1 anh. d. Herrn
zu verm. und sofort zu bezahlen

Brüderstraße 15.

Smyrna-Arbeiten,

sowie in der

ihlei. Feinfüßerei

wird ertheilt.

Reine Smyrna-Wolle in
drei Qualitäten von 2,50 R. an
Aufzehrung von Teppichen in
allen Größen.

M. Masson, Logenstr. 27, I.

Englisch u. Französisch

nach Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Einige Sonntags-Stunden (70 Pf.)

noch frei.

Off. u. R. G. 304 i. Exp. d. BL erb.

Achtung.

Leitern, Reichen, Zägeböcke,
Tachrinnen und Baumspülähe
in allen Größen sind billig zu be-
taufen im „Deutschen Haus“.

Anton Tohr, Wittenberg (Süd-Ungarn).

Süssrahmbutter

verdiente netto 9 Pfund 9 Rl.

50 Rl. franco unter Nachnahme.

J. Meyer.

Wetterfeld Zwiefaltendorf, Württemb.

Zapfiseristin-

Gejuch.

für ein Tapisserie-Ge-
schäft nach auwärts wird

per 1. Juni ein junges Fräu-
lein zum Sticken und für

den Verkauf gesucht. Off.
sub A. Z. Nr. 1 an den

„Invalidendank“, Alten-
burg i. Sachsen.

Gejuchten und Gejuchmädchen

wer sofort gesucht

Hôtel Deutsche Eiche.

Ein Mädchen, welches Lust hat,

die Dame-Schleife zu erlernen, findet

unt. günst. Beding. Unterr. auf dem

Lande. Wo? sagt die Gry. bis. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der Gry. d. VI.

2 anh. Mädchen erhalten Logis

Koppe, Zwiefaltendorf. Rl. 37, III.

Über 16 Jahre alt, wird gesucht.

Zu erfragen in der